Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufbau seinen raschen Fortgang nehmen, wenn nicht das Baugewerbe durch die Artegswirren lahmgelegt wäre. Das Gebäude im Selnauquartier wird wesentlich größer ausfallen, als sein Gegenstück beim Pfauen, da dort auch die Positiitale Selnau untergebracht werden soll. Abrigens bietet sich dieses in seiner Vollendung als der Typus des modernen Amtsgebäudes in gediegener, einsacher Rauart dar.

Erstellung eines Gebändes für die Brandwache der Stadt Jürich. Bei der definitiven Planbearbeitung ergab sich, daß ein Neubau aut einem eine größere Raumbeanspruchung wie vermehrte Entwicklungsmöglichstelt gestattenden Platze unbedingt dem unbefriedigenden und doch teuren Umbau der "Mühleburg" vorgezogen werden muß. Bauverwaltung I und Feuerwehrwesen suchen setzt gemeinsam nach einer bessern Lösung.

Die Vorlage für den Ban eines städtischen Spitals in Zürich, die vom Vorstand des Gesundheitswesens unterbreitet wurde, ist vom Stadtrat genehmigt worden. Eine Baukommission prüft die vom Hochbauamt außgearbeiteten Skizzen.

Bauliches aus Bern. In der nächsten Sitzung des Berner Stadtrates kommt als erftes Traktandum folgende fozialdemokratische Interpellation zur Behandlung: "Weil die Arbeitslofigkeit immer größere Dimenfionen annimmt, ersuchen die Unterzeichneten um beffere Forderung ber in Aussicht genommenen Gemeindebauten und munfchen vom Gemeinderat Ausfunft darüber, mann mit den projektierten Schulhaus = bauten und Strafenforreftionen begonnen wird und mas für weitere Notftandsarbeiten ber Bemeinderat zur Milderung der Arbeitslosigkeit ausführen lassen will." Als zweites Traktandum wird beraten über die Gemeindewohnbauten. Der Gemeinderat beantragt: 1. Das Projekt für zwei Doppelwohnhäuser an der Wylerringstraße zu genehmigen, vor-behältlich Aenderungen, die sich bei der Ausführung als notwendig oder munschenswert erzeigen follten. 2. Hierfür einen Kredit von 98,000 Fr., rund 100,000 Fr. auf Kapitalrechnung zu bewilligen.

Gemeindebauten. Um arbeitslofen Einheimischen Beschäftigung zu verschaffen, werden in Bern Gemeindebauten unternommen. Es handelt sich um Schulhausbauten und Straßenkorrektionen sowie um einige von der Gemeinde zu erstellende Arbeiterwohnshäuser

Die Oberseetalbachverbanung im Ranton Glarus. Die letten Monat vorgenommene Begehung der Oberseetalbachverbauung durch Herrn Inspektor Rot von Bern, in Begleitung der Baudirektion und des Gemeinderates zeigte, daß verschiedene Berbauungsarbeiten und Erganzungen zum Schutze des Gelandes wie der Korrektion felbst, ausgeführt werden muffen. Deren Koften murden auf ca 16,000 Franken voranschlagt. Auf die erlassene Ausschreibung der Arbeiten, gingen von verschiedenen Seiten sechs Offerten ein. In Anbetracht der außerzemöhnlichen gegenwärtigen Lage hat der Gemeinderat nach Fühlungnahme mit den zuständigen Organen beichloffen, mit der Ausführung fraglicher Arbeiten vorderhand noch zuzuwarten. Die Offerten wurden den Eingebern unter Befanntgabe dies uneröffnet zurückgesandt. Je nach Ausgang der Lage und Notwendigkeit dürfte ein Teil der Arbeit eventuell durch die Gemeinde in Regle ausgeführt werden, wodurch der männlichen Bevölkerung von Rafels, die leider, soweit dies nicht schon ber Fall ift, verdienstlosen Zeiten entgegengeht, etwelche Arbeit verschafft werden konnte. Aus nämlichem Grunde find für die nächfte Beit verschiedene Durch forftungs= arbeiten vorgesehen.

Straßenbante Schupfart-Wegenstetten (Aargau). Vom Kantonsingenieur des Kantons Aargau werden wir ersucht, mitzuteilen, daß die Straßenbaute Schupfart-Wegenstetten in Folge der gegen wärtigen Kriegs-lage nicht vergeben und bis auf Weiteres nicht ausgeführt werden wird.

Talfperre Bauten in Granbunden. 3m "Bb. Tabl." macht ein Korrespondent in Bezugnahme auf die Tatsache, daß anläßlich des letten Ungewitters die Jgelfer-Brücke bei Furth und Oberkaftels vom Glenner weggeriffen worden ift, den Borichlag, es follte dafelbft eine ftarte, miderstandsfähige Talfperre gebaut werden, die diese schlimmen Wirkungen des Hochwaffers ein für allemal verhindern würde. Der Bau einer solchen Talsperre könnte mit dem Bau eines Eleftrizitätswerkes verbunden werden. Der Korrespondent führt dann u. a. aus: "Wir denken uns unterhalb Furth, nach der Vereinigung des Brinerund Balferrheines, dort, wo rechts ein senkrechter, solider Felsen sich erhebt und links auch besseres Gestein sich vorfindet; dort sollte eine recht dicke und solide, aber auch recht hohe Mauer ober Sperre errichtet werden, welche das Waffer beider Rheine zurückhalt und zur Bildung eines Gees zwingt. Auf der Krone der Sperre ware dann die Strafe nach Igels zu führen, welche nach einwarts auch ftabiles Fundament finden wurde, um fich nach Igels emporzuwinden, weil der Druck des ftehenden Waffers weitere Rutschungen verhüten würde. Berkehr mit Oberkastels, das durch den gebildeten Gee vom anderen Festlande abgeschloffen ware, konnte eine einzige hohe Brücke bewerkstelligen, welche wir uns dort benken, wo innerhalb Furth und St. Laurenz zwei gegenüberliegende hohe Felsen in nächster Nähe einander winken. Un diese Brude ift feinerzeit, beim Bau der Straße nach Oberkaftels, auch schon gedacht worden. Betreffend Finanzierung führt der Korrespondent aus: "Bor allem gilt es, eine unternehmungsträftige Firma zu gewinnen, z. B. das bündnerische Syndikat zur Aus-beutung der Wafferträfte, welche die große Wafferkraft ausbeuten murbe. Die intereffierten Gemeinden und bie ganze Talschaft würden zur Realisterung eines solchen Werkes gewiß auch nach Kräften beitragen; denn dasfelbe ware für die ganze Talfchaft von nicht zu unterschätzender Bedeutung."

Verschiedenes.

Bundesbahnen. Zum Telegrapheninspektor bes Kreifes V ber S. B. B. wurde gemählt herr Max Mescher von Exellosen, Kt. Bern, berzeit Ingenieur I. Klasse bes Obermaschineningenieurs bes Kreises 3, Zürich.

Am zweiten Simplontunnel wurden im Monat Juli auf der Südsette 176 Meter und auf der Nordseite 309 Meter vollendet. Die Gesamtlänge des vollendeten Tunnels betrug auf Ende des Monats 7957 Meter oder 14,9% der ganzen Tunnellänge.

Die Arbeiten am Hauensteinbasistunnel auf Tecknauerseite waren infolge des plöglich ausgebrochenen Krieges vollständig eingestellt, wie auch die am Schacht in Zeglingen. Da die Ausstührung des Schachtes eine vollständige Arbeit für sich ist, wurde nach zweitägiger Einstellung dieser Betrieb wieder aufgenommen. Diese Arbeiten haben somit wieder ihren normalen Lauf. Es arbeiten 22 Mann, welche den Dreischichtenbetrieb genau innehalten.

Bum Materialverwalter im Banamtsmagazin in St. Gallen (im Wiedacker) mählte der Stadtrat: Herrn J. Karrer von Andelfingen (Kanton Zürich), bisher Bauführer bei der ft. gallischen Rheinkorrektion.

Die Bauschule am Gewerbemuseum Aaran bient zur Ausbildung von Werkmeistern, Polieren und Meistern des Baugewerbes: Maurerei, Zimmerei und Baufchreinerei, Detaillteren, Entwerfen, Konstruktionslehre, Ausmaß, Kostenvoranschläge, Kalkulation. Beginn der Winterkurse: 25. Oktober 1914. Anmeldungstermin bis spätestens 15. Oktober. Aargauer erhalten Staatsstipendien. Anmeldung, Programm und Auskunft bei der Direktion.

Gewerbegesetigebung. Der leitende Ausschuß bes ichweiz Arbeiterbundes hat an das Induftriedepartement eine Eingabe gerichtet, wortn er seine Ansichten und Wünsche kundgibt betreffend den Schut der dem Fabritgesetz nicht unterftellten gewerblichen Arbeiter in einem eibg. Gewerbegesetz. Es wird barin u. a. gesagt, ein schweizerisches Gewerbegesetz werde auf alle Falle zu den schwierigsten Problemen gehören; aber die größte aller porhandenen Schwierigkeiten liege in der Unkenninis der beftehenden Arbeitsbedingungen. Gine amiliche Enquete für die schweiz. Gewerbegesetzgebung sei unerläßlich. Man könne die Enquete in Berbindung mit der neuen Betriebszählung durch zweckentsprechende Ausgeftaltung ber Frageformulare für das Gewerbe durchführen oder neben der Betriebszählung eine besondere Enquete veranstalten. Die Roften einer folchen Erhebung werden auf 150,000 bis 180,000 Franken veranschlagt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich. Diese Gesellschaft, welche Ende April dieses Jahres ins Leben gerusen wurde, hat ihre Organisation durchgeführt. Sie besteht aus zwei Abteilungen. Das eine Ressort beschäftigt sich mit der Ausstaffierung versicherter Tresors in den Zimmern erstklassiger Hotels, die andere Abteilung mit versicherten Haustresors in den Privatgemächern der Privatzemächern der Privatzemächern der Privatzemächern der Privatzemächern der Privatzemächern der Privatzemächern der Privatzen und Gewerbetreibenden. Die Versicherung übernimmt die Baster Versicherungs-Gesellschaft gegen Keuerschaden, Abteilung Eindruchdrebstahl; sie erstreckt sich sin Wertsachen und Bargeld in Privatzehn ungen ris auf den Betrag von 10,000 Franken, in den Hatels je nach der Kundschaft noch auf höhere Summen. Für die Hotelsers selbst bedeutet diese Neueinrichtung. Für die Gäste einen Komsort, den man bereits zu schähen weiß. Für Privatiers und Gewerbetreibende sollte der versicherte Haustresor heutzutage ein wichtiges Haushaltungsftück bilden. Der Sit der Gesellschaft besindet sich in Zürich 1, Marktgasse 3.

Stellenvermittlung. Der "Schweiz. Kaufmännische Berein" teilt mit, daß er beschlossen habe, während der Kriegszeit in seine Stellenvermittlung alle stellesuchenden Kaufleute schweiz. Nationalität, die nicht zum Militärdienst einberusen worden sind, also auch Nichtmitglieder des Bereins, dis auf weiteres gratis etrzubeziehen. Er werde sein Möglichstes tun, um den Bewerbern dauernde oder vorübergehende Beschäftigung zuweisen zu können. Die Geschäftshäuser, Bankinstitute, Berwaltungen usw., die durch die Einberusung ihrer Angestellten Personal benötigen, wenn auch nur vorübergehend, werden ersucht, sich an das Zentralbureau in Zürich oder an die Filialen in Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Frelburg, Genf, Lausanne, Neuenburg und Chiasso zu wenden.

Der Berein hofft, es werde seiner Inftitution gelingen, die Not lindern zu helsen, und zählt auf die Unterstützung der in Betracht kommenden Kreise.

Die vom Kartell der Holzbranche einbernfene allgemeine Meisterversammlung in Zürich hat nachstehende Resolution einstimmig angenommen: "Die allgemeine Meisterversammlung der Holzbranche der Stadt Zürich empsiehlt den Schreinermeistern und Möbelfabrikanten der Stadt, in Anbetracht der durch die Kriegswirren geschaffenen Notlage und um die Arbeiter vor dringendster Not zu schützen, die Betriebe bis auf weiteres nur vier Tage zu neun Stunden in der Boche offen zu halten. Nur in dringenden Fällen soll die Arbeitszeit auf weitere Tage ausgedehnt werden. Um eine möglichst gleichmäßige Berteilung der vorhandenen Arbeit zu erzielen, wird eine Zentralstelle geschaffen." Es wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt mit dem Austrage, die Behörden, den Architekten- und Ingenieur verband, sowie den Baumeisterverband hiervon in Kenntnis zu setzen, sowie eventuell weitere Maßnahmen zu treffen.

Planz' einen Baum! Bor 30 Jahren pflanzie Lehrer Aufranc, damals in Leubringen oberhalb Biel, mit seinen Schülern eine Anzahl Kirschbäume auf einem durch die Gemeinde zur Verfügung gestellten Feld. Nun sind die Bäume groß geworden, und die Kirschenernte gibt hier immer Veranlassung zu einem Schulaussug. Dies Jahr war die Ernte besonders ergiebig; sie brachte 225 Fr. ein, so daß die Schüler von Leubringen bequem die Landesausstellung besuchen können.

Die schweizerischen Ersindungspatente während der Kriegszeit. Gewiß ist mancher Ersinder und Patentinhaber zurzeit in Sorge, daß sein schweizerisches Batent verfallen könnte, falls auf den Fälligkeltstermin hin die ordentliche Jahrestaze aus diesem oder jenem Grunde nicht bezahlt wird. Es mag daher zu seiner Beruhigung dienen, daß das eidgenössische Amt für geistiges Eigentum verfügte: "Alle derzeitig noch rechtsgültigen Patente bleiben bis auf weiteres in Krast, auch wenn die Patentagen aus irgend einem Grunde nicht bezahlt werden."

† Schreinermeister Jost Reinhard von Horw, der älteste Einwohner der Stadt Luzern ist im Alter von 98 Jahren gestorben. Einst übte er als tüchtiger Melster das Schreinerhandwerk aus. Im hohen Alter ersteute er sich eines sonnigen Lebensabends bei seinem Sohne, dem Herrn Prosessor Rafael Reinhard.

Er war eine Kernnatur; noch vor kurzem sah man den stattlichen Mann ausrecht auf seinem gewohnten Spaziergang, gemütlich sein Pseischen schmauchend. Un allem Wichtigen, was zu Stadt und Land vorging, nahm er regen Anteil und verlor nie den guten Humor, der ihm in heitern und trüben Tagen eigen war.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Stadt Zürich. Die Brüftungsgeländer auf der Terrasse des Amtshanses I wurden an Schlossermeister G. Schulz in Zürich 6 vergeben.

Stadt Zürich. Die Lieferung der trigonometrischen Materialien für die Tiangulationssektion "Zürichsee" werden an die Firmen A. G. Tessungther Frantwerke in Zürich und Bellinzona, Mech. Steinzeugröhrenfahrif in Schafshausen und J. Leuzinger, Zimmermeister in Nieder-Uster vergeden.

Stadt St. Gallen. Die Glassleferung für die Gewächst hänser der neuen Stadtgattnerei im Stesanshorn, St. Gallen, wurde der Firma Reinhold Käser, Glashandlung Zürich und St. Gallen übertragen.

Stadt St. Gallen. Gemeindehansbau Goldach. Auf dem Konkurrenzwege sind nachbezeichnete Arbeiten für das neut Gemeindehaus vergeben worden: Die Granitskeinarbeiten at Herrn Clivio in Winterthur, die Hohlsteindeden, sog. "Fissierbeden" an Herrn Baumeister Bagattini in Rorschach, die Dach dederarbeiten an Herrn Dachdeder Knupp in Goldach.

Graubünden. Gemeinde Trind. Wafferleitung Ab Mora an Cafty, Caflifch & Co., Landquart, Rentungen ze. an Bettofi Giovanni, Trins.

S. B. Breis II. Die Scheibenwegüberführung im Bilerfeld bei Bern wurden an Ib. Käfiti, Sohn, Bammter nehmer in Bern, übertragen.

- Arcis V. Die Erb: und Maurerarbeiten für die Berbanung des Evibaches bei Silenen wurden an Giovannt Civelli, Banunternehmer in Göschenen, vergeben.